



MODULÜBERGREIFENDES ONLINE-SEMINAR **Ressourcenmanagement und Konsumverhalten**

Online-Seminar via Adobe Connect (18.-26.03. 2021)

Drei verpflichtende Online-Sitzungen in Adobe Connect:

18.03.2021: Ca. 18:00-19:00 Uhr

19.03.2021: Ca. 10:00-13:00 Uhr

26.03.2021: Ca. 09:00-16:00 Uhr

Leitung:

Organisatorisch: Dr. Andrea Petmecky (Andrea.Petmecky@fernuni-hagen.de)

Inhaltlich: Nicolas Senge (Nicolas.Senge@fernuni-hagen.de)

Hintergrund

Der exponentielle Anstieg des globalen Ressourcenverbrauchs führte in den letzten Jahrzehnten zu immer komplexeren und oftmals irreversiblen Umweltschäden. Wenn keine verstärkte politische Rahmensetzung zur Steigerung der Ressourceneffizienz und zur Transformation in eine Kreislaufwirtschaft erfolgt, wird sich der globale Verbrauch von Primärmaterialien bis 2060 etwa verdoppeln. Die natürlichen Ressourcen stehen jedoch nicht unendlich zur Verfügung und schon heute leben wir weit über unsere Verhältnisse. Dies zu verdeutlichen verfolgt der so genannte „Earth Overshoot Day“: Das Datum signalisiert, ab wann die globale Bevölkerung das für ein Jahr zur Verfügung stehende Ressourcenbudget aufgebraucht hat. Anfang der 70er Jahre überstieg der globale Ressourcenverbrauch erstmalig die verfügbaren natürlichen Reserven. Seitdem verschiebt sich dieser Termin stetig nach vorne, sodass im Jahr 2019 das globale Ressourcenbudget bereits am 29. Juli aufgebraucht war. Durch die Corona-Pandemie hat sich der Termin in diesem Jahr auf den 22. August nach hinten verschoben. Diese Entwicklung ist auf den globalen Einbruch des Wirtschaftswachstums durch die Corona-Krise und die damit verbundene Reduktion des Ressourcenverbrauchs – z.B. durch verminderte Mobilität – zurückzuführen und kann damit nicht als zukünftiger Trend ausgelegt werden. Der Handlungsbedarf bleibt damit größer denn je!

Das gegenwärtige lineare Wirtschaftssystem führt jedoch nicht nur zu einem rasanten Anstieg des Bedarfs an natürlichen Ressourcen. Mit dem wachsenden Ressourcenverbrauch nimmt auch das Abfallaufkommen kontinuierlich zu. In den letzten 20 Jahren haben sich bspw. die in Deutschland angefallenen Kunststoff-Verpackungsabfälle verdoppelt. Wenngleich der Großteil dieser Abfälle in Deutschland einer Verwertung zugeführt wird (überwiegend CO₂-intensive Verbrennung), führen diese Entwicklungen global zur – oftmals illegalen - Entsorgung von Abfällen. Die daraus resultierenden Umweltverschmutzungen, insbesondere der Weltmeere, machen die Notwendigkeit der Abfallvermeidung indiskutabel. Zudem zeigen aktuelle Studien auf, dass der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft signifikante Kosteneinsparpotentiale sowie die Möglichkeit, die Abhängigkeit von Preisvolatilitäten und Kursschwankungen für Primärrohstoffe zu senken, mit sich bringt. Dementsprechend wäre ein zirkuläres Wirtschaftssystem – insbesondere im ressourcenarmen Europa – langfristig resilienter und damit wettbewerbsfähiger. Nichtsdestotrotz bleibt der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft weitestgehend aus: in Deutschland werden lediglich 16 % der benötigten Rohstoffe durch Sekundärrohstoffe gedeckt.

Im Mittelpunkt des interdisziplinären Seminars stehen verschiedene Strategien für einen nachhaltigeren Umgang mit Ressourcen, eine verantwortungsvolle Produktion und nachhaltigeren Konsum in Anlehnung an die Idee einer Circular Economy. Anhand einer ganzheitlichen Wertschöpfungskette von dem Design, der Rohstoffgewinnung, der Verarbeitung, dem Nutzen und Verbrauch bis hin zur Entsorgung sollen aus verschiedenen Perspektiven u.a. Antworten auf diese Fragen gefunden werden: Wie kann eine ressourceneffiziente Kreislaufwirtschaft bezogen auf die gesamte Wertschöpfungskette aufgebaut werden? Wie können Bürgerinnen und Bürger dazu beitragen, die Wirtschaft nachhaltiger zu gestalten und Ressourcen zu schonen? Welche Rolle spielt das individuelle Konsumverhalten und wie können Individuen zu einem ressourcenschonenderen Verhalten bewegt werden? Welche Voraussetzungen – politisch, strukturell, aber auch kulturell - sind dafür notwendig? Welche Chancen bieten die Ingenieurwissenschaften und auf welchem Stand ist der technische Fortschritt? Welche Rolle spielen Bildung und Digitalisierung? Und wie gelingt der Übergang der Kreislaufwirtschaft von der Rhetorik zur Praxis? Das Thema des Seminars wird im Rahmen einer Gruppenarbeit in Anlehnung an das Konzept des Problembasierten Lernens vertieft.

Lernziele

Nach der Teilnahme am modulübergreifendem Onlineseminar „Ressourcenmanagement und Konsumverhalten“

a) können Sie Wissen und Verständnis nachweisen über:

- (i) allgemeine Konzepte des Ressourcenmanagements, insbesondere der Kreislaufwirtschaft und deren Bedeutung im Kontext einer Nachhaltigen Entwicklung
- (ii) der Bedeutung des Konsumverhaltens für das Ressourcenmanagement und eine Nachhaltige Entwicklung
- (iii) Status Quo und Herausforderungen der Kreislaufwirtschaft
- (iv) Potenzial von (internationalen) Richtlinien zur nachhaltigeren Gestaltung des Ressourcenmanagements

b) sind Sie in der Lage:

- (v) sich kritisch mit den ökologischen und sozioökonomischen Konsequenzen der linearen Wirtschaftsweise und des eigenen Konsumverhaltens auseinanderzusetzen
- (vi) verschiedene Positionen zur Kreislaufwirtschaft und zum Ressourcenmanagement zu unterscheiden und vergleichend zu bewerten
- (vii) die Bedeutung von Transformationsprozessen für verschiedene Stakeholdergruppen zu reflektieren
- (viii) relevante Akteur*innen zu identifizieren sowie deren Interessen kritisch zu analysieren

c) können Sie folgende Fähigkeiten anwenden:

- (ix) Recherchieren, Identifizieren und kritisches Auseinandersetzen mit verschiedenen Argumenten und Problemen
- (x) Kritisches Bewerten und konsensfähiges Diskutieren von verschiedenen Standpunkten
- (xi) Eigenständiges Entwickeln und Formulieren von Argumenten in Themen-spezifischen Gruppen (xii) Aus- und Verhandeln von Maßnahmen sowie Abwägen der jeweiligen Vor- und Nachteile im Rahmen eines Planspiels

Referentinnen und Referenten:

Anne Müller (TU Berlin / Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH): a.mueller@ztg.tu-berlin.de

Jochen Nühlen (Fraunhofer UMSICHT): jochen.nuehlen@umsicht.fraunhofer.de

Christian Dickenhorst: c.dickenhorst@posteo.de

Dr. Melanie Kröger (Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde): melanie.kroeger@hnee.de

ZEITPLAN

Donnerstag, 18.03.2021: Auftakt

18:00 Uhr Begrüßung, Kennenlernen, Klärung offener Fragen (60 Minuten)
(Andrea Petmecky & Nicolas Senge)

Freitag, 19.03.2021: Fachlicher Input Teil I

**10:00 Uhr Impulsvortrag 1: Rohstoffnutzung in Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft
(Jochen Nühlen, Fraunhofer UMSICHT)**

10:45 Uhr Referat 1: Thema (N.N. – betreut von Joachim Nühlen)

11:15 Uhr Pause

**11:30 Uhr Impulsvortrag 2: Gegen Obsoleszenz – mit Recht?
(Christian Dickenhorst)**

12:15 Uhr Referat 2: Wer ist eigentlich verantwortlich für ein Produkt? (N.N. – betreut von Christian Dickenhorst)

12:45 Uhr Zusammenfassende Diskussion

Ca. 13:15 Uhr Ende

Freitag, 26.03.2021: Fachlicher Input Teil II + Gruppenarbeit

**09:00 Uhr Impulsvortrag 3: Die unsichtbare Materialität – Verpackungen in Praktiken der Ernährung
(Anne Müller, TU Berlin/Wuppertal Institut)**

09:45 Uhr Referat 3: Thema (N.N. – betreut von Anne Müller)

10:15 Uhr Pause

**10:30 Uhr Impulsvortrag 4: Potenziale und Herausforderungen des unverpackt-Konzepts aus Verbraucher*innensicht
(Dr. Melanie Kröger, HNEE)**

11:15 Uhr Referat 4: Thema (N.N. - betreut von Melanie Kröger)

11:45 Uhr Zusammenfassende Diskussion

12:30 Uhr Pause

13:00 Uhr Einführung in die Gruppenarbeit und Gruppenarbeitsphase

15:00 Uhr Präsentation und Diskussion der Ergebnisse (je Gruppe: 10 Minuten + Diskussion)

Ca. 16:00 Ende

Stand: 07.12.2020:

Bitte beachten Sie, dass bis zum Seminarbeginn geringfügige Abweichungen im Programmablauf ergeben können).